

Pressemitteilung vom 29. Juni 2007

Kommentare des Tiergarten Nürnberg zu einigen oft diskutierten Punkten hinsichtlich der Delphinhaltung

Thema: „Delphinhaltung in Delphinarien ist unmöglich“

- 2/3 der Nordamerikanischen Großen Tümmler sind bereits eigene Nachzuchten.
- Amerikanische Delphinarien sind auf Wildfänge nicht mehr angewiesen.
- Hier wurden bereits Individuen in dritter Generation geboren.
- Jeder zweite Große Tümmler in Europa ist eigene Nachzucht.
- Hier wurden bereits Individuen in zweiter Generation geboren.

Thema „Stress“

- Stress ist bei Säugetieren messbar. In der Stressforschung werden zwei Hormonsysteme untersucht: Nebennierenrinde und Nebennierenmark Gemessen werden die Hormone Adrenalin, Cortisol, Corticosteron und deren Abbauprodukte im Blut, Urin, Kot oder Speichel.
- Im Nürnberger Delphinarium wurden über 3 Jahre Cortisolwerte gemessen. Die Ergebnisse zeigen keine Anzeichen für Stress.

Thema „Höchstalter und Lebenserwartung“

- „Moby“ ist mit 47 Jahren mindestens so vital wie frei lebende Tiere. Er ist einer der drei ältesten Großen Tümmler in Europa und älter als jedes bekannte Männchen in der freien Wildbahn. Er lebt seit 1971 im Tiergarten Nürnberg
- Die durchschnittliche Lebenserwartung in Nürnberg beträgt zur Zeit 17,0 Jahre (**inklusive** aller verstorbenen Neugeborenen und Totgeburten).
- Die durchschnittliche Lebenserwartung des Großen Tümmlers in freier Wildbahn beträgt 25,1 Jahre (**exklusive** aller nicht erfassten Neu- und Totgeborenen).
- Die Kalb-Sterblichkeit von Großen Tümmlern liegt in freier Wildbahn bei 45 %.

Thema „Todesstatistik“

- Die historische Inventur (1971-2007) für Große Tümmler in Nürnberg zählt:
 - insgesamt 37 Individuen vom Fötus bis zum Greis
 - Von insgesamt 20 registrierten Geburtsvorgängen waren 5 Fehlgeburten (= 25 %)
 - 10 Kälber starben innerhalb der ersten sechs Wochen (= 50 % - **das ist die zu untersuchende Problemgruppe!**)
 - 1 in Nürnberg geborener Delphin ist im Alter von 5 Jahren gestorben (=5%)
 - 4 in Nürnberg geborene Tiere leben (= 20 %)

Thema „Lagune“

- Die Lagune wird nicht aus Steuergeldern finanziert. Es bezahlen nur Tiergartenbesucher. Ein von der Stadt gewährter Kommunalkredit wird durch die Einnahmen des Tiergartens mit Zins und Tilgung refinanziert. Das Finanzierungskonzept ist durch ein externes Gutachten abgesichert.
- Nehmen wir unseren Moby als Maßstab, dann müssen wir davon ausgehen, dass von den acht Nürnberger Tieren die jüngsten noch im Jahr 2046 im Tiergarten leben. Keine Antwort erhielten wir je auf die Frage, was in den Jahren bis 2046 mit unseren Tieren geschehen soll, wenn wir keine Lagune bauen.
- Derzeitige Bestand (Juni 2007):
- Moby, seit 1971 in Nürnberg – 47 Jahre - Wildfang
- Eva, seit 1982 in Nürnberg – 38 Jahre – Wildfang

- Anke, seit 1990 in Nürnberg – 24 Jahre – Wildfang
- Nynke, seit 1990 in Nürnberg – 24 Jahre – Wildfang
- Jenny, seit 1991 in Nürnberg, 20 Jahre – Wildfang
- Noah, geboren in Nürnberg am 16. Nov. 1993 – 13 Jahre
- Naomi, geboren in Nürnberg am 28. Jan. 1998 – 9 Jahre
- Sunny, geboren im Heide-Park, Soltau am 16. Mai 1999 – 8 Jahre

Thema „artgerechte Haltung“:

- Der Begriff „artgerechte Haltung“ wie wir ihn verwenden, bezieht sich auf das Leben von Wildtieren in Menschenhand.
- Unsere Kriterien für die Beurteilung der Haltungsbedingungen beziehen sich im Wesentlichen auf einen Vergleich zwischen dem Verhalten, der Gesundheit und der Fortpflanzung unserer Tiere und denen in freier Wildbahn. Dies kann nur ein Annäherungsprozess sein, der von neuen Erkenntnissen über im Zoo und wild lebende Tiere vorangetrieben wird.
- Zoothaltungsgegner verwenden den Begriff „artgerechte Haltung“ in Bezug auf die Lebensbedingungen von Tieren in freier Wildbahn.
- Ihre Kriterien für die Beurteilung der Haltungsbedingungen unserer Tiere beziehen sich im Wesentlichen auf einen direkten Vergleich zwischen den natürlichen Lebensräumen und unseren Gehegen. Diesem Vergleich kann auch ein Terrarium für Wanderheuschrecken nicht standhalten und er führt die Arbeit der Zoos ad absurdum.

Thema „Wildfänge“

- Alle in Menschenobhut gehaltenen Wildtiere gehen auf Wildfänge zurück.
- Umso jünger eine Tierhaltung ist, umso höher ist der Anteil an Wildfängen.
- Es wird immer wieder darauf hingewiesen, dass europäische Delphinarien versuchen, Wildfänge aus den Massenschlachtungen in Japan zu kaufen. Es gibt im gesamten europäischen Bestand keinen einzigen Delphin, der aus Japan stammt.
- Eine Bestandsaufstockung des Nürnberger Delphinariums war und ist nicht vorgesehen.
- Der Kulturausschuss der Stadt Nürnberg hat am 22. Februar 2002 einstimmig beschlossen: „Der Tiergarten Nürnberg verzichtet darauf, Aufträge zum Fang von Wilddelphinen zur Ergänzung seiner Delphinbestände zu vergeben“

Thema „Freiheit“:

- Tiere haben keinen erwiesenen Freiheitsbegriff. Nachweisbar und belegt sind hingegen: Sicherheitsbedürfnis, soziale Bedürfnisse und Sinnesbedürfnisse.

Thema „Delphintherapie“

- Es gibt bis dato nur eine einzige wissenschaftlich valide Analyse einer spezifischen Form der Delphintherapie, die von der Universität Würzburg in Nürnberg und Soltau etabliert wurde.
- Diese sozialpädagogische Arbeit ist wissenschaftlich unumstritten. Eine wissenschaftliche Gegendarstellung oder Relativierung gibt es bis heute nicht.
- Tiergestützte Therapien mit Haustieren scheinen auch uns sinnvoll und vielversprechend zu sein, sind aber bisher nur für Pferde (Hippotherapie) wissenschaftlich auf ihre Wirkungsweise untersucht worden.

Thema „Delphintraining“

- Das Training der Delphine beruht ausschließlich auf einem Belohnungsprinzip.

- Indirekte Bestrafung der Tiere durch Nahrungsentzug gibt es nicht.

Thema: „Bedrohung der Delphine“

- Die Art „Großer Tümmler“ ist nicht bedroht.
- Akut bedroht sind z.B.: Flussdelphine, Vaquita, Irrawadi-Delphin u.a.
- Pro Jahr werden weltweit als Beifang ca. 300.000 Delphine.
- In Menschen-Obhut leben weltweit momentan ca. 1.000 Große Tümmler.
- Während Moby´s Lebenszeit sind weltweit über 14.000.000 Delphine durch Menschenhand umgekommen.